

ABC! INTERN

MITARBEITERINFORMATION  NR. 07 • SEPTEMBER 2021

Ein Blick auf ABC, unsere Kunden und den Markt

Lassen Sie sich impfen_02
Aktuelle Marktsituation_03
Neue Soll-Werte_04
Arbeitnehmer online: Neuerungen_05
Datensicherheit: Hackerangriffe_08
Geburtstage_10
Beginn der vierten Welle_11
Information in Zahlen_12



„Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen“

Von Rolf Zeuschner

Ist es die 3. und letzte Welle der Corona-Pandemie, die wir überstehen müssen, um dann wieder Lockerungen zu erfahren? Das war meine Frage und Aussage zur letzten Mitarbeiterinformation vom Juni dieses Jahres. Jetzt scheint auf uns die 4. Welle zuzukommen. Die Inzidenzzahlen steigen, jedoch gibt es einige Veränderungen. Diesmal trifft es zum großen Teil Kinder und Nicht-Geimpfte. Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 11.

Ich möchte Sie und die, mit denen Sie sich umgeben, deshalb bei dieser Gelegenheit bitten: Lassen Sie sich impfen!

In Ihrem Interesse und im Interesse aller anderen.

Natürlich haben wir als Unternehmen großes Interesse daran, dass Sie sich impfen lassen. Wir können uns in der derzeitigen noch unsicheren geschäftlichen Situation nicht zu viele kranke Mitarbeiter leisten.

Deshalb muss der Wunsch, uns bald wieder zu gemeinsamen Veranstaltungen zu treffen, ohne Angst vor einer Ansteckung zu haben, noch ein bißchen warten. Danke für Ihr Verständnis.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der 3. Ausgabe der Mitarbeiterinformation 2021 und bleiben Sie gesund.



Aktuelle Marktsituation: neue Kunden

Von Martin Machel

Aus heutiger Sicht – Anfang September 2021 – beobachten wir mit dem Ende der Ferien in den meisten Bundesländern einen deutlichen Anstieg der Auftragseingänge bei unseren Kunden. Zudem konnten wir zusätzliche Kunden akquirieren, mit denen die Zusammenarbeit in den nächsten Tagen beziehungsweise Wochen beginnen wird. Auch die zuletzt hinzugewonnenen Kunden wollen uns weitere Fachabteilungen übertragen, weil sie mit unserem Service sehr zufrieden sind.

Ebenso erhalten wir nun wieder mehr Anfragen von Krankenhäusern, darunter interessante Projekte in der Schweiz, die auf eine Normalisierung der Situation in den Kliniken schließen lassen.

Insgesamt sehen wir vermehrt positive Signale vom Markt und hoffen, dass diese auch in den kommenden Wochen anhalten werden und eine weitere Pandemiewelle keine großen Auswirkungen auf unsere Auftragslage haben wird.

Derzeit schätzen wir die Situation so ein, dass wir im September ebenso wie zuletzt im Juli und August ohne verkürzte Arbeitszeiten agieren können und einer normalen Auslastung wieder ein Stückchen näher kommen. Bitte sprechen Sie auch weiterhin Ihre Teamleiterin an, falls es bei Ihnen zu Leerlaufzeiten kommt. Wir sind zunehmend in der Lage, dafür Lösungen zu finden.

Veränderungen: neue Soll-Werte für Kunden

Von Martin Machel

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir zahlreiche Veränderungen in der Zusammensetzung unserer Schreibteams vornehmen müssen. Dies lag im Wesentlichen an den pandemiebedingten Auftragsrückgängen und in der Folge erhöhten Leerlaufzeiten, auf die wir reagieren mussten. Daneben haben wir zunehmend Kundenverträge abgeschlossen, bei denen wir ausschließlich nach Zeitaufwand abrechnen dürfen und keine Zeichen mehr erfassen. Diese Form der Abrechnung gegenüber den Kunden wollen wir auch in Zukunft weiter etablieren, aber eine interne Leistungsbewertung auf Basis von Zeichen wird so immer schwerer.

Beides hat dazu geführt, dass die individuellen und vertraglich vereinbarten Soll-Zeichenmengen bei vielen nicht mehr den

tatsächlich realisierbaren Zeichenmengen entsprechen.

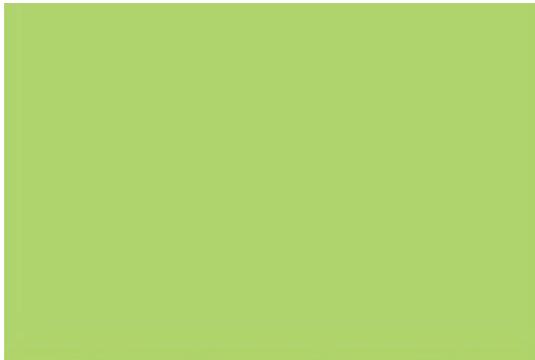
Daher werden Ihre Teamleiterinnen Sie in den nächsten Wochen ansprechen und neue Zeichenmengen mit Ihnen verabreden. Wie immer, sind dabei Anpassungen nach oben wie nach unten möglich. Je nachdem, wie sich der individuelle Kunden- und Fachabteilungsmix verändert hat.

Da es im Jahresverlauf immer wieder zu Veränderungen in der Kunden-, Fachabteilungs- und Team-Zusammensetzung kommt, muss es auch eine entsprechende Anpassung der Soll-Werte geben. Unser Ziel ist es, dass wir in regelmäßigen Abständen die Soll-Vorgaben überprüfen und mit Ihnen gemeinsam besprechen.



Arbeitnehmer online: Neuerungen ab Oktober 2021

Von Ingrid Ladenthin



DATEV

Wie Ihnen bekannt ist, rechnen wir Ihre Bezüge mit dem Programm DATEV ab. Nun wollen wir einen Schritt weitergehen und das Mitarbeiterportal „Arbeitnehmer online“ nutzen, um Ihnen Ihre persönlichen Daten, die sich aus Ihrer Abrechnung ergeben,

- ▶ monatlichen Brutto/Netto-Abrechnungen
- ▶ Lohnsteuerbescheinigungen
- ▶ Sozialversicherungsnachweise

digital zur Verfügung zu stellen. Ihr Vorteil besteht darin, dass Sie Ihre Dokumente orts- und zeitunabhängig einsehen können. Sie können die benötigten Dokumente direkt für sich herunterladen, abspeichern oder bei Erforderlichkeit direkt versenden.

Im Normalfall müssen diese Dokumente nicht mehr ausgedruckt werden.

Die monatlichen und jährlichen Meldungen an die Krankenkassen, den Rentenversicherer und die Steuer erfolgen durch Ihre Arbeitgeberin mit der monatlichen Abrechnung digital.

Sie ersparen sich das Einscannen oder Kopieren und Ihre persönliche Ablage lässt sich digital viel komfortabler gestalten.

Der monatliche und jährliche Versand der abrechnungsrelevanten Dokumente per Brief entfallen damit. Wir alle helfen unserer Umwelt, indem wir weniger Papier verbrauchen.

Ab dem Monat Oktober 2021 schalten wir alle Schreibkräfte für die Nutzung von Arbeitnehmer online frei. Die Verwaltung wurde bereits im September freigeschaltet. Zunächst werden Sie persönliche Briefe von DATEV erhalten, mit denen Sie sich bitte registrieren wollen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche

Registrierung: Wir haben uns dafür entschieden, Ihnen den Zugang mit dem smsTAN-Verfahren zu ermöglichen.

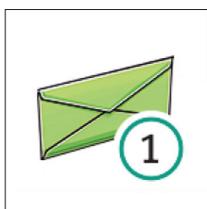
Sie benötigen für die Nutzung ein Mobiltelefon, das zum Empfang von SMS geeignet ist.

Auf dem Gerät, mit dem Sie die Daten abrufen wollen, muss ein Programm zum Lesen von PDF-Dateien installiert sein. Sollten Sie ein entsprechendes Gerät privat nicht zur Verfügung haben, gestatten wir Ihnen den Abruf über Ihren Arbeits-PC.

Zum Ablauf: Registrierung

Sie registrieren sich mit den Informationen, die Ihnen in Ihren persönlichen Registrierungsbriefen (Sie erhalten zwei Briefe von DATEV) mitgeteilt wurden.

Ihre nächsten Schritte:



*Schritt 1:
Registrierungsbrief
erhalten*

Nachdem wir Sie freigeschaltet haben, erhalten Sie innerhalb einer Woche einen Brief mit Ihrem persönlichem Registrierungscode. Aus Sicherheitsgründen erhalten Sie für eine Registrierung mit dem smsTAN-Verfahren zeitversetzt einen zweiten Brief mit Ihrem Erstpasswort.



*Schritt 2:
Registrierung*

Registrieren Sie sich **hier**: Geben Sie den Registrierungscode aus dem Registrierungsbrief und das Erstpasswort aus dem zweiten Brief sowie Ihr Geburtsdatum ein. Wählen Sie anschließend Ihren persönlichen Benutzernamen sowie Ihr individuelles Passwort und geben Sie Ihre Mobilfunknummer an. Über die Schaltfläche „TAN generieren“ wird Ihnen eine TAN an die angegebene Nummer gesendet. Um die Registrierung abzuschließen, geben Sie die TAN in das Feld „smsTAN“ ein und bestätigen Sie diese.



*Schritt 3:
Login*

Nun können Sie sich jederzeit **hier** anmelden und Ihre Dokumente einsehen. Wenn Sie sich mit dem smsTAN-Verfahren anmelden, müssen Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort eingeben. Anschließend erhalten Sie eine SMS mit der TAN für die aktuelle Sitzung auf Ihr Mobiltelefon.

Im Anschluss haben Sie dann Zugriff auf Ihre Dokumente, so dass Sie ab dem Zeitpunkt der Gehaltszahlung für den Monat Oktober 2021 Ihre Dokumente sehen, bei Bedarf speichern oder auch ausdrucken können.

Informationen zu Datenschutz und Datensicherheit finden Sie im DATEV-Portal unter: **Datenschutzprinzipien von Arbeitnehmer online (datev.de)**



Die Sicherheitsmaßnahmen bei Arbeitnehmer online werden in dem Dokument „Sicherheit bei DATEV Arbeitnehmer online“ aufgeführt. Wir stellen Ihnen das Dokument im Intranet zur Verfügung.

Wir haben die Durchführung des Verfahrens „Arbeitnehmer online“ vorab getestet und konnten keine Nachteile für Sie feststellen. Deshalb haben wir uns für die generelle Einführung entschieden. Ihre Hinweise und Fragen richten Sie bitte direkt an Ingrid Ladenthin.

Betriebliche Altersvorsorge: Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2022

Wir haben von unserem Versicherungsunternehmen, der Allianz Lebensversicherungs-AG, die Mitteilung erhalten, dass sich für Mitarbeiter, die eine betriebliche Altersvorsorge ab dem 1. Januar 2022 abschließen möchten, die Höhe der garantierten Leistungen im Verhältnis zu den bereits bei uns bestehenden Verträgen, sinken werden. Grund dafür ist, dass der Gesetzgeber mit Wirkung zum 1. Januar 2022 den Höchstrechnungszins von bisher 0,9 auf 0,25 Prozent senkt.

Wer von Ihnen eine zusätzliche Altersvorsorge beabsichtigt, sollte sich also besser noch in diesem Jahr die günstigeren Konditionen sichern.

Für alle, die bereits Verträge zur betrieblichen Altersvorsorge abgeschlossen haben, ändert sich im Bereich der garantierten Leistungen durch die oben angekündigte Änderung gar nichts.

Die Garantiesummen bleiben garantiert.

Datensicherheit: das schwächste Glied ist der Mensch

Von Udo Hoba

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

heute möchte ich Sie mit einem kurzen Beitrag über das Thema Datensicherheit informieren. Im vergangenen Jahr haben Hackerangriffe auf Mitarbeiter, die im Home-Office arbeiten in Deutschland zu einem Schaden von circa 52 Milliarden Euro geführt. Der Gesamtschaden bei Unternehmen beläuft sich 2020 auf 223 Milliarden Euro (Umfrage des Digitalverbands Bitkom).

Hacker setzen mit ihren Attacken immer an der schwächsten Stelle an, um in Firmennetze zu gelangen. Aber nicht nur die Netze von Firmen sind Ziel der Angriffe, sondern auch die privaten Rechner. Der überwiegende Teil dieser Angriffe erfolgt durch Zufall, der Hacker weiß vorab überhaupt nicht, wen er da gerade angreift.

95 Prozent alle Angriffe erfolgen über Mail, es werden Mails versendet, die den Eindruck erwecken, vom eigenen Unternehmen zu kommen, von der Bank, von Behörden oder von Freunden und hier kommen wir zu den Schwachstellen: den Menschen.

Das schwächste Glied in jedem Angriff ist der Mensch. Die einfachsten Einfallstore für Cyberkriminelle bleiben Unwissenheit, Nachlässigkeit oder Neugier des Anwenders.



Die sogenannten Massenmails zum Abgreifen von Passwörtern (Phishing) haben nur ein Ziel, Sie als Mitarbeiter zu bestimmten Handlungen zu führen, um Passwörter einzugeben oder Dateianhänge auszuführen, um Schadcodes herunterzuladen oder um sich auf Webseiten zum Beispiel bei Microsoft einzuloggen. Die hinterlegte Eingabemaske ist jedoch gefälscht und die Angreifer zeichnen die Eingabe auf, um an den Benutzernamen und das Passwort zu kommen.

Eine weitere Angriffsmethode ist das Ködern (Baiting), in denen man Ihnen Gewinne verspricht: „Sie sind der millionste Besucher dieser Webseite und haben ein Smartphone oder Tablet gewonnen.“

Danach folgt dann jedoch die Aufforderung zu persönlichen Angaben wie Benutzername und Passwort. Alle diese Angaben gelangen direkt zu den potenziellen Angreifern. Da



Internetbenutzerinnen und Internetbenutzer vielfach den gleichen Namen und das gleiche Passwort verwenden, kommt es zum erfolgreichen Angriff.

Wie kann man sich schützen?

Natürlich mit einer aktueller Antiviren-Software. Dafür sind wir zuständig, Ihre IT, und mit umsichtigem Umgang mit Ihrem PC:

- ▶ Was macht der PC gerade? Bekomme ich Meldungen vom PC, die ich so nicht kenne?
- ▶ Erhalte ich E-Mails mit Schreibfehlern?
Erhalte ich Mails von mir unbekanntem Personen oder auch von bekannten Personen, die mir aber in der Regel keine Mails zusenden?
- ▶ Werde ich aufgefordert, Anhänge in Mails zu öffnen oder Webseiten zu besuchen?
- ▶ Wie werde ich in den Mails angesprochen?
- ▶ Wenn Ihnen etwas seltsam vorkommt, melden Sie es dem direkten Vorgesetzten!
- ▶ Verwenden Sie unterschiedliche Benutzer- und Passwörter!

Letztendlich ist es wie immer im Leben, trotz aller technischen Vorkehrungen, die wir treffen, seien und bleiben Sie aufmerksam und nicht leichtgläubig.

Geburtstag ist noch lange kein Grund älter zu werden



Juli

.....

- 07. Juli Jana Jenner
- 15. Juli Arite Klein
- 19. Juli Alexandra Schröder
- 25. Juli Kirsten Karow
- 31. Juli Udo Hoba

August

.....

- 03. August Jaqueline Osterloh
- 10. August Angelika Pohle
- 10. August Jenny Zeuschner
- 11. August Heike Utpott
- 13. August Kamila Prusaczyk
- 21. August Katrin Gottschalk
- 26. August Evelyn Kopelke
- 27. August Christina Erichson
- 29. August Ines Wippermann

September

.....

- 02. September Grit Paare
- 02. September Christiane Fischer
- 06. September Anita Kosciow
- 13. September Bianca Rossow
- 16. September Christiane Tobis
- 22. September Roswitha Plaß
- 30. September Kerstin Kiese

Das RKI hat gerade den Beginn der vierten Welle ausgerufen

Auszüge aus dem Gespräch mit dem Ärztlichen Direktor und Vorstandsvorsitzendem Prof. Dr. Jochen Werner von der Universitätsmedizin Essen



Bemerken Sie das bereits?

Wir machen uns Sorgen um die vierte Welle. Aktuell erleben wir den Beginn der vierten Welle, die uns früher als vor einem Jahr ereilt.

Auf was stellen Sie sich ein?

Mit was rechnen Sie für den Winter?

Wir fragen uns, wie die vierte Welle vor dem Hintergrund des großen Impffortschrittes ablaufen wird. Bereits Anfang September hatten wir schon wieder 40 Patienten, davon knapp die Hälfte auf den Intensivstationen. Über die Sommermonate lagen wir noch bei vier bis sechs Patienten, bis die Belegung Mitte August deutlich zunahm. Ich halte es für wahrscheinlich, dass wir in der stationären Krankenversorgung über die Herbst- und Wintermonate durch die Pandemiefolgen wieder deutlich belastet werden.

Sie sprachen den Impffortschritt an. Bislang hofft die Politik, dass dadurch die Anzahl der Patienten auf den Intensivstationen nicht mehr so hoch ausfallen dürfte wie im vergangenen Winter.

Teilen Sie diese Einschätzung?

Es ist unbestritten, dass die Impfung sehr viel Gutes bewirkt hat und bewirken wird. Ohne sie wären wir viel weiter zurück. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass längst nicht alle geimpft sind, selbst in den Risikogruppen. Auch wenn das in der absoluten Bevölkerungszahl „nur noch“ wenige Millionen Ungeimpfter wären, sind es ja trotzdem solche Bürgerinnen und Bürger, die Gefahr laufen, sich jetzt zu infizieren – mit all den gesundheitlichen Folgen. Diese deutlich geschrumpfte, aber immer noch zu große Gruppe wird die Krankenhäuser erneut belasten. Bei uns sind jetzt zwei Drittel der Covid-19-Patienten jünger als 50 Jahre. Hinzu natürlich die nicht nur älteren Ungeimpften und unvollständig Geimpften. Wenn ich das alles zusammenzähle, erwarte ich eine belastende vierte Welle für den Herbst und Winter.

Informationen in Zahlen

„Was hab' ich?“ feiert 50.000 übersetzte Befunde



Den eigenen Befund verstehen, mit der Ärztin oder dem Arzt auf Augenhöhe sprechen und informierte Entscheidungen treffen – das ist leider für viele Menschen nicht selbstverständlich. Denn medizinische Befunde sind in Fachsprache verfasst und nicht patienten gerecht. Seit 2011 können sich Patientinnen und Patienten daher mit ihren Befunden an *washabich.de* wenden. Hier erhalten sie eine kostenlose Übersetzung, ehrenamtlich erstellt von Medizinstudierenden, Ärztinnen und Ärzten. Jetzt hat „Was hab' ich?“ im Jubiläumsjahr den 50.000. Befund übersetzt.

Auch nach zehn Jahren ist die Nachfrage nach den leicht verständlichen Befund-Übersetzungen von „Was hab' ich?“ ungebrochen. Viele Nutzerinnen und Nutzer verstehen durch die Übersetzung ihres Befundes zum ersten

Mal wirklich, was sie haben. Das ermöglicht ihnen einen bewussteren Umgang mit ihrer Erkrankung und kann dazu beitragen, dass sie sich gesundheitsförderlicher verhalten. Die Übersetzungen unterstützen auch das Arzt-Patienten-Verhältnis: Patientinnen und Patienten erhalten durch die verständlichen Befund-Erläuterungen die Möglichkeit, im Arzt-Gespräch die richtigen Fragen zu stellen und informierte Entscheidungen zu treffen.

Unter den 50.000 eingereichten Dokumenten befinden sich Befunde aus allen medizinischen Fachbereichen, von der Radiologie über die Innere Medizin bis hin zur Ophthalmologie sowie ganze Entlassbriefe. Für die ehrenamtlich tätigen Medizinerinnen und Mediziner bedeutet jede Befund-Übersetzung mehrere Stunden Arbeit. Sie interpretieren die Befunde nicht, sondern erläutern die oft hochkomplexen medizinischen Texte in verständlicher Sprache mit Hintergründen und Zusammenhängen.

„Es ist bemerkenswert, wie viel verständliche Informationen bewirken können. Dass Patientinnen und Patienten ihre Befunde verstehen wollen, zeigen die 50.000 Übersetzungen eindrucksvoll. Wir freuen uns sehr darüber und sind dankbar, dass wir so vielen Menschen helfen konnten. Gleichzeitig ist uns aber bewusst, dass es weitere Lösungen braucht, um Gesundheitsinformationen nachhaltig und im großen Maßstab verständlich zu machen“, erklärt Ansgar Jonietz, Mitgründer und Geschäftsführer von „Was hab' ich?“.



Das Gesundheitswirtschaftsmagazin „kma“ hat Ansgar Jonietz, Mitgründer und Geschäftsführer von „Was hab' ich?“, zum „Manager des Jahres“ gekürt

Daher bietet „Was hab' ich?“ auch eine Kommunikationsausbildung für die ehrenamtlich tätigen Medizinerinnen und Mediziner an – so profitieren auch die Befundübersetzerinnen und Befundübersetzer von ihrem Engagement. Das dabei Erlernte können sie dann hoffentlich viele Jahre in ihrem beruflichen Alltag anwenden. Mehr als 2.400 Medizinstudierende, Ärztinnen und Ärzte konnte „Was hab' ich?“ bis heute für eine verständliche Kommunikation sensibilisieren. Die Kommunikationsausbildung wurde außerdem bereits an verschiedenen Universitäten als Wahlfach durchgeführt. Für Ärzt:innen ist sie von den Ärztekammern als Fortbildung anerkannt.

Auch zukünftig sollen alle Patientinnen und Patienten die Möglichkeit haben, ihre Befunde zu verstehen – die kostenlosen Übersetzungen werden daher weiterhin ein wichtiger Teil des gemeinnützigen Engagements von „Was hab' ich?“ bleiben.

2021 feiert „Was hab' ich?“ nicht nur die 50.000. Übersetzung, sondern auch das zehnte Jubiläum. Mit welchen weiteren Projekten das Sozialunternehmen seine Vision einer Arzt-Patienten-Kommunikation auf Augenhöhe verfolgt, kann auf der Jubiläums-Website nachgelesen werden:
<https://washabich.de/10>

ABC OFFICE24 GmbH • Warendorfer Straße 20, 17192 Waren (Müritz), Telefon 03991.634241, info@abc-office24.de, www.abc-office24.de • Verantwortlich für den Inhalt: Rolf Zeuschner
 Produktion: Detlef Schlottmann • Fotos: iStock, Adobe Stock